

Vollbremsung mit Lerneffekt

Verkehrserziehung für die Fünftklässler der Christine-Brückner-Schule

VON MELANIE TRIESCH

BAD EMSTAL. Auf Deutschlands Straßen geschehen jährlich rund 15 000 Unfälle, an denen Schüler auf ihrem Weg zur Schule beteiligt sind. Das Programm „Achtung Auto“ trägt wesentlich dazu bei, die Kinder für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren. Am vergangenen Montag bot der Motor-Sport-Club Emstal den Fünftklässlern der Christine-Brückner-Schule Bad Emstal die Gelegenheit, reale Verkehrssituationen handlungsorientiert zu erleben.

„Ziel ist es, den Schülern der fünften Jahrgangsstufe kritische Situationen im alltäglichen Straßenverkehr zu verdeutlichen,“ erklärt Dr. Kerstin Most, Klassenlehrerin



Haben das Verkehrstraining erfolgreich absolviert: Die Klasse 5b der Christine-Brückner-Schule mit Lehrerin Dr. Kerstin Most und ADAC-Moderator Matthias Hillig. Fotos: Triesch

der 5b. „Denn durch die einzelnen Übungen lernen sie,

Unfallgefahren zu erkennen und können durch vorausschauendes Handeln richtig reagieren.“ Dies sei, erklärt Dr. Most weiter, jedes Jahr im Anschluss an den Fahrradführerschein in Klasse 4 ein wichtiger Programmpunkt der Methodenwoche.

Demonstration

Nachdem ADAC-Moderator Matthias Hillig zunächst mit den Kindern die Begriffe Reaktionsweg, Bremsweg und Anhalteweg erarbeitet hatte, diente der Verdeutlichung ein eindrucksvoller Versuch: Mit Pylonen markierten die Kinder die Stelle am Straßenrand, an der sie glaubten, dass das Auto aus der vorgegebenen Geschwindigkeit (30 km/h oder 50 km/h) zum Stillstand käme. Mit Erstaunen mussten viele von ihnen aber feststel-

len, dass sie sich überschätzt hatten und im Ernstfall nicht in Sicherheit gewesen wären.

Auf die nächste Lektion freuten sich die Fünftklässler besonders, denn mit dem Einverständnis ihrer Eltern erhielten sie hier die Möglichkeit, als Beifahrer die Situation einer Notbremsung „live“ mit zu erleben. Hierbei wurde ihnen die Notwendigkeit der richtigen Sicherung im Auto vor Augen geführt, und die Kinder erlebten am eigenen Leib, wie der Gurt sie hält.

„Sie erkennen so am besten, dass das Angurten und die Sitzerrhöhung im Auto für die Sicherheit der Fahrzeuginsassen unabdingbar notwendig ist“, erläutert Dr. Most. Verkehrserziehung mal anders, die den Fünftklässlern einen sichtlich großen Spaß bereitete.

HINTERGRUND

„Achtung Auto“

Die Aktion „Achtung Auto“ wird bundesweit mit Unterstützung der Michelin Reifenwerke und unter Verwendung der Aktionsautos von Opel durchgeführt. Pro Jahr nehmen an diesem Programm über 170 000 Schüler teil. Durch praktische Übungen und Demonstrationen erfahren die Kinder den Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit, Reaktionszeit und Bremsweg, um den Anhalteweg von Fahrzeugen und Fußgängern - auch in Abhängigkeit von verschiedenen Fahrbahnzuständen - besser einschätzen zu können. (mt)



Kurz vor der Vollbremsung: Mitfahrer im ADAC-Aktions-Auto Dominik (vorne) und seine Klassenkameraden Lukas, Luca und Leo (Rücksitz) lernen die lebensrettende Bedeutung einer ordnungsgemäßen Sicherung im Fahrzeug kennen.

